

# Learning Grid und Teaching Grid

## Lernen und Lehren an der Bibliothek der University of Warwick<sup>1</sup>

Maren Krähling

„To send someone to Coventry“ bedeutet umgangssprachlich soviel wie ‚jemanden links liegenlassen‘. To be sent as a trainee to Coventry – bedeutete das nun, eine uninteressante Bibliothek zu besuchen, die nichts Neues zu bieten hat? Im Gegenteil, kommt man nach Coventry in die englischen West Midlands, so lohnt sich ein Blick in die Bibliothek der University of Warwick, eine Campusuniversität vier Kilometer außerhalb Coventrys. Denn diese Bibliothek entwickelt seit einigen Jahren neue Konzepte und Dienstleistungen zur Unterstützung von DozentInnen, Studierenden und jungen NachwuchswissenschaftlerInnen. Zentrale Neuerungen sind dabei der Teaching Grid, der Learning Grid und der Wolfson Research Exchange.

### Zu Beginn: Was ist ein Grid?

Unter ‚Exchange‘ können sich viele vielleicht intuitiv etwas vorstellen – wie Austausch, Forschungsaustausch in der Bibliothek verankert werden soll, wird später noch erläutert. Der Begriff des Grid hingegen ist vermutlich eher unter InformatikerInnen und NaturwissenschaftlerInnen bekannt. Er wird in den letzten Jahren in der Informationstechnologie viel diskutiert und steht für die Nutzung von heterogenen Ressourcen, die in einem Netzwerk zusammengeschlossen werden. Das Fraunhofer Resource Grid definiert zum Beispiel Grid Computing folgendermaßen: „Grid Computing beziehungsweise die dafür notwendige Grid Technologie zielt auf die transparente, gemeinsame Nutzung von Ressourcen in einem Netzwerk, innerhalb einer Organisation, in Gruppen oder auch in weltweiten Verbänden ab.“<sup>2</sup> Auch Bibliotheken sind an der Weiterentwicklung dieser Technologien beteiligt, wie das TextGrid-Projekt der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen zeigt.<sup>3</sup> Was jedoch sollen ein Learning Grid und ein Teaching Grid sein? Sehen wir uns noch einmal die Bedeutungen des Begriffs Grid an.

Grid = das Raster, Gitter, Netz  
(to) grid = umgeben

Teaching und Learning Grids sind also Lehrnetze oder Lernraster. In der gesellschaftstheoretischen Diskussion ist gerade der Begriff des Netzes beziehungsweise des Netzwerks in den letzten Jahren in Mode und bezeichnet aktuelle soziale Interaktions- und Verbindungsformen.<sup>4</sup> Auch hier steht er für Dezentralität, für Heterogenität und Flexibilität. Sind der Learning und der Teaching Grid nun flexible und dezentrale Netzwerke von Lehrenden und Studierenden? Raster, in denen man Unterstützung beim Lernen findet, Netzwerke für Lehrtechniken?

Wahrscheinlich kann man etwas ähnliches wirklich darunter verstehen. Denn mit beiden Seiten der Metapher spielt die Bibliothek der University of Warwick<sup>5</sup>, wenn sie Bereiche der Bibliothek als Learning Grid und Teaching Grid entwickelt. Es sollen jeweils Räume geschaffen werden, die quasi wie Datennetze das Lernen und Lehren speichern, verteilen und in seiner Vielfältigkeit fördern und bewahren. Die Möglichkeit, Netze und Raster zwischen Studierendengruppen, Lehrformen, Seminaren und lernenden Individuen zu bilden und den jeweiligen Bedürfnissen gerecht zu werden, steht an dieser Bibliothek im Mittelpunkt. Damit verfolgt die Bibliothek seit 2005 einen „segmented approach and developed services, spaces and support to meet the specific needs of different user communities“.<sup>6</sup> Ziel ist es, sich von einem Bibliothekskonzept, das nur einen Service für alle bietet, abzugrenzen: „In the past, when it came to libraries, one size usually fitted. They provided the same offering regardless of whether you were a first year undergraduate or a finalist, a novice teacher or a seasoned researcher.“<sup>7</sup> Kernstück dieses Ansatzes ist der 2008 erfolgte Umbau der Main Library, die nun viele verschiedene Lernmöglichkeiten, von stillen Arbeitsplätzen bis hin zu Sofas und offenen Gruppenbereichen, bietet. Begonnen wurde mit dieser Strategie allerdings schon 2004 mit der Eröffnung des Learning Grid für Studierende. Im März 2008 folgte der Teaching Grid und seit Oktober 2008 gibt es den Wolfson Research Exchange.

## Ein paar Fakten zur Bibliothek der University of Warwick

Die University of Warwick befindet sich auf einem Campus vier Kilometer außerhalb von Coventry mitten in den West Midlands. Coventry ist bekannt durch einen verheerenden Luftangriff während des Zweiten Weltkriegs, bei dem die Deutschen die Stadt vollkommen zerstörten. Das zweite Stichwort, das meist bei der Erwähnung von Coventry fällt, ist die Autoindustrie, die nach dem Zweiten Weltkrieg das Bild der wieder aufgebauten Stadt wesentlich prägte. Auch wenn die Autoindustrie heute nahezu niedergegangen ist, ist die Stadt sozialstrukturell immer noch stark von dieser Phase geprägt.

1965 gegründet, ist die University of Warwick eine relativ junge, dafür umso innovativere Universität, die einen sehr guten Ruf in Großbritannien genießt. Die Universitätsbibliothek entspricht diesem Ruf und hat 2007 einen Strategieplan veröffentlicht, der bis 2011 die Bereiche digitale Bibliothek, nutzerorientierte Bibliothek, forschungsunterstützende Bibliothek, Ausbau von vielfältigen Lernumgebungen, Unterstützung der didaktischen Fortbildung der DozentInnen u.a. in den Mittelpunkt der Tätigkeiten stellt. Verantwortlich für knapp 17.000 Studierende und 2.000 WissenschaftlerInnen stellt die Bibliothek mit 90 Stellen 1 Million gedruckte Medien sowie einen großen Bestand an elektronischen Medien bereit.

### Learning Grid<sup>8</sup>

Der Learning Grid ist eine dynamische, flexible Lernumgebung für Bachelorstudierende und 'taught postgraduates'. Diese Lernumgebung liegt nicht innerhalb der Räume der Bibliothek, da sie 24 Stunden zugänglich sein soll und dies den Öffnungszeiten der Bibliothek widersprechen würde. Trotzdem wird der Learning Grid von der Bibliothek geleitet und in Zusammenarbeit mit anderen universitären Einrichtungen verwaltet.

Das didaktische Konzept des Learning Grid ist es, den Studierenden mittels ihrer Lernumgebung freies und unabhängiges Denken nahezubringen. Dies soll durch drei verschiedene Aspekte geschehen: eine flexible und den Studierenden angepasste Lernumgebung, direkte studentische AnsprechpartnerInnen und eine qualitativ hochwertige technische Ausstattung.

Die technische Ausstattung ist auf dem neuesten Stand. Die Studierenden lernen Smartboards, Videoschnittplätze, Videokonferenzmöglichkeiten (z.B. für Bewerbungsgespräche in ferne Länder) und ähnliches wie selbstverständlich schon während

des Grundstudiums zu verwenden. Die Geräte sind jederzeit zugänglich; lediglich bei Geräten mit Kleinteilen muss vorher ein student advisor angesprochen werden.

Ausgestattet ist der Learning Grid mit verschiedenen flexiblen Möbeln, die die Studierenden je nach Bedürfnis anders gruppieren können. Man kann wechseln zwischen Gruppenarbeit und Einzelarbeit sowie einen Übungs-Präsentationsraum belegen. Zentral ist eine Atmosphäre von Informalität. Daher sind zum Beispiel Essen und Trinken sowie Handy-nutzung gestattet. Lediglich geschlafen werden darf nicht; wenn man länger als 30 Minuten seinen Platz verlassen hat, wird dieser zudem geräumt.

Informell und einfach erreichbar sind auch die student advisors. Diese sind hauptsächlich Master-StudentInnen, die hoch motiviert sind und im Wesentlichen den Learning Grid selbst organisieren. Das Prinzip des selbständigen Arbeitens wird hier direkt auf das Team übertragen. Der Gedanke dabei ist, dass nur so die besondere Atmosphäre und die Studierendennähe gewährleistet sind. Gleichzeitig bietet die Bibliothek mit diesen sehr begehrten Jobs eine hervorragende Möglichkeit sich zu qualifizieren, da man danach mit Recht von sich behaupten kann, eine innovative und technisch sehr gut ausgestattete Lernumgebung selbständig (mit-)organisiert zu haben.

Die student advisors sind während ihrer Arbeitszeiten ständig im Learning Grid unterwegs und somit immer ansprechbar. Überall wird darauf hingewiesen, dass sie helfen und beraten können; selbst die Gestaltung ihrer Arbeitstische ist so ausgerichtet, dass sie bei Beratungen direkt neben den Studierenden sitzen und nicht gegenüber.



Learning Grid

Zusätzlich dazu sind alle student advisors in mindestens ein bis zwei konzeptuellen Arbeitsgruppen aktiv, wie z.B. Weiterentwicklung der technischen Ausstattung, Wettbewerbe zur Integration der Studierenden, didaktische Konzepte, Homepage usw. bringen die student advisors selbst eine Idee für eine Arbeitsgruppe auf, ist die einzige Bedingung, dass sie zwei andere advisors finden, die mitarbeiten wollen. Seit der Einrichtung des Learning Grids ist die Nutzung sehr hoch – in Prüfungszeiten sind selbst nachts viele Plätze besetzt. Lediglich Studierende im Master-Studium – in den meisten Fällen nicht zum Wolfson Research Exchange zugelassene ‚taught postgraduates‘ – klagen teilweise über den immer wieder hohen Lärmpegel. Die begeisterten Rückmeldungen der Bachelor-Studierenden zeigen jedoch, dass die Idee erfolgreich ist, Studierenden eine Umgebung zu bieten, die vielfältigen Bedürfnissen entspricht.

#### Allgemeines:

- Kapazität: 300 Studierende
- Öffnungszeiten: 24/7, zugangsbeschränkt (nur für Studierende)
- technische Ressourcen: Kopierer, Drucker, Scanner, W-Lan, Computer, Präsentationsräume mit Beamer, Overhead Projektoren, Smart Boards, Clever Boards, Document Visualisers, Plasma-Bildschirme mit DVD und Video-Zugang, Video-Konferenz-Möglichkeiten, Videoschnittplätze, Videokameras
- eine Art Lehrbuchsammlung zum Präsenz-Gebrauch im Learning Grid
- von der Bibliothek geleitet mit 2 Vollzeitkräften und 14 student advisors
- Kooperationen mit dem Careers Centre (befindet sich im Learning Grid), dem Rechenzentrum und anderen Studierendenservice-Einrichtungen

#### Teaching Grid<sup>9</sup>

Das Ziel des Teaching Grid ist es, Unterstützung für das Universitätspersonal (insbesondere das akademische) in Bezug auf die Lehre zu bieten. Der Gedanke ist, einen einerseits stimulierenden und einfach zugänglichen Raum für DozentInnen zu bieten, der ihnen die Möglichkeit gibt, Neues auszuprobieren. Neu wird dabei als ‚neu für einen selbst‘ definiert und bei weitem nicht nur auf technische Anwendungen reduziert: selbst wenn man ‚nur‘ Gruppenarbeit ausprobieren will, wird dies im Teaching Grid gefördert.

Andererseits steht im Vordergrund, dass dieser Raum ein ‚geschützter Raum‘ für die DozentInnen ist. Da keine Studierenden zugelassen sind (man kann von

außen zwar einen Eindruck gewinnen, aber nichts Genaues erkennen), können DozentInnen an diesem Ort auch scheinbar selbstverständliche didaktische und technische Aspekte für die Lehre ausprobieren. Zusätzlich zu den Räumlichkeiten gibt es auf der Homepage einen internen Bereich, in dem eine ‚Warwick-Teaching-Community‘ aufgebaut werden soll. Dort werden veranstaltete Workshops in einer Datenbank gesammelt und mit Metadaten versehen, so dass alle DozentInnen der Universität leicht nach Möglichkeiten des Lehrens suchen und miteinander in Kontakt treten können.

Die Räumlichkeiten sind aufgeteilt in:

- „Collaborative Space“
- „Experimental Teaching Space“

Beide Räume liegen mitten in der Bibliothek und sind voneinander durch Glaswände, die geöffnet werden können, bzw. durch blickdichte Vorhänge abgetrennt. Die äußere Glaswand ziert ein Zitat von Joseph Beuys: „To be a teacher is my greatest thing of art.“

#### Der Collaborative Space

... ist ein Ort „for meetings, training, discussion, preparation, practice and relaxation“,<sup>10</sup> also um sich unter DozentInnen zu treffen, neue Ideen zu diskutieren, lehrorientierte Workshops durchzuführen und informell herauszufinden, wie sie kreativen Gebrauch von Raum und Technologie für ihre Lehre machen können.



Der Collaborative Space im Teaching Grid

Dieser Raum teilt sich in eine ‚Social Area‘, die als ‚drop-in‘-Bereich genutzt wird; hier ist ständig ein advisor anwesend, man kann Fragen stellen, aber auch einfach einen Tee trinken und in der kleinen Sammlung von Didaktik-Büchern blättern.

Der andere Teil des Raumes kann entweder ebenso spontan genutzt werden, um verschiedene Technologien auszuprobieren, oder er kann für kleinere Treffen gebucht werden, z.B. um KollegInnen des Fachbereichs zu zeigen, wie man dies oder das ausprobiert hat und wie es funktioniert hat.

#### *Der Experimental Teaching Space:*

... ist ein Raum, in dem neue Lehrtechniken, -technologien und -methoden direkt mit dem Kurs ausprobiert werden können (höchstens 1-2 Sitzungen). ‚Neu‘ müssen diese Techniken nur für den/die DozentIn sein.



Der Experimental Teaching Space im Teaching Grid

Vor dem Kurs müssen die Lehrenden ihre Ziele mit dem Personal des Teaching Grid absprechen und im Nachhinein Rückmeldung geben, die in die uni-interne Datenbank einfließt. Wer hat was wie ausprobiert und wie hat es funktioniert? Welche neuen Technologien könnten für mein Thema sinnvoll sein? Kann ich ein Smart Board einsetzen? Was passiert, wenn ich zwei verschiedene Filme auf zwei verschiedene Wände projiziere? Lernen meine Studierenden konzentrierter, wenn die Arbeitsgruppen durch Vorhänge voneinander abgeteilt werden können? Wie kann ich mein Seminar durch spontane räumliche Veränderungen abwechslungsreicher gestalten? Vier Bereiche waren dabei bislang immer wieder unter den didaktischen Themen vertreten: Technologieeinsatz in der Lehre, Raumnutzung in der Lehre, Diversity, Interdisziplinarität.<sup>11</sup>

#### *Allgemeines:*

- Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.30 - 19 Uhr, Freitag 8.30 - 16.30 Uhr
- leichtes Mobiliar, das verschiedene Formen der Lehre unterstützen kann
- sehr gute technische Ausstattung: Smart Boards, Videoschnitt, verschiedene Programme usw., Beamer in verschiedene Richtungen

- von der Bibliothek geleitet; Personal: 1 Leiterin, 1 Koordinatorin, 3 advisors
- Zusammenarbeit mit: Learning Development Centre, e-lab, Reinvention Centre, CAPITAL Centre, Teaching Quality Unit, skills services, Library subject specialists

#### **The Wolfson Research Exchange<sup>12</sup>**

Der Wolfson Research Exchange ist der letzte Bereich, der in der Entwicklung des ‚segmented approach‘ hinzugekommen ist. Im Oktober 2008 eröffnet, bilden sich seine Möglichkeiten erst Stück für Stück in der Nutzung aus. Er stellt quasi einen kleineren Lern- und Forschungskosmos innerhalb der Bibliothek dar und darf nur von seiner Zielgruppe – WissenschaftlerInnen, DoktorandInnen und ‚research postgraduates‘ – betreten und benutzt werden.

Innerhalb des Research Exchange befinden sich eine Sofaecke zum entspannten und informellen Gespräch, Arbeitsplätze mit und ohne PC, drei technisch hochwertig ausgestattete Seminarräume für forschungsorientierte Workshops, kleinere Konferenzen und ähnliche Events sowie ein Pausen- und Sozialraum mit einer kleinen Küche.

Das technische Highlight des Research Exchange ist eine halbgerundete Wand, die die Seminarräume vom Rest abtrennt. Diese Wand besteht aus einem ähnlichen Material wie ein Flipchart und wird auf vielfältigste Weise genutzt. Zum einen kann sie für schnelle Bekanntmachungen beschrieben werden oder durch Magneten mit Postern behangen werden, zum anderen werden durch zwei Beamer ständig Neuigkeiten aus verschiedenen Forschungsprojekten und –zusammenhängen quer über alle Disziplinen an die Wand geworfen. Diese Neuigkeiten werden einerseits vom Team des Wolfson Research Exchange zusammengestellt, andererseits ist es ein Ziel, dass die Fachbereiche selbst diese Neuigkeiten einbringen. Der Gedanke ist, dass auf diese Weise DoktorandInnen verschiedenster Disziplinen ‚by the way‘ über andere Forschungsprojekte erfahren und so interessante interdisziplinäre Zusammenhänge entstehen können. Dies entspricht dem Ziel des Research Exchange: „one of its primary purposes is to stimulate inter-disciplinary collaboration by enabling greater awareness amongst researchers of research activity taking place across the University.“<sup>13</sup>

Wie beim Teaching Grid gibt es auch zum Research Exchange eine virtuelle Warwick-Community: Einen internen Homepage-Bereich, in dem Vernetzung stattfinden kann und Informationen über Forschungsprojekte gesammelt werden, die nicht extern verbreitet werden sollen.

## To send someone to Coventry?

Bedenkt man diese innovativen Konzepte der Bibliothek der University of Warwick kann man der englischen Umgangssprache wohl nicht mehr Recht geben. ‚To be sent to Coventry‘ bedeutet heutzutage wohl keinesfalls mehr, dass man links liegengelassen wurde. Kein Wunder ist es, dass die Verwendung des Sprichworts seit Mitte des 20. Jahrhunderts

nachgelassen hat - allerdings bestimmt nur zufällig gleichzeitig mit der Gründung der Universität und deren Bibliothek. Links liegengelassen hat die Bibliothek weder ihre Weiterentwicklung, noch müssen sich Studierende, Promovierende und Dozierende in Coventry vernachlässigt fühlen. Im Gegenteil, sie befinden sich mitten in Netzen des Lernens, des Austauschs und des Lehrens – mit der Bibliothek als pulsierendem Herzen.

### Fußnoten:

1 Dieser Artikel geht auf einen Aufenthalt an der Bibliothek der University of Warwick zurück, den ich im März 2009 mittels des Erasmus Personalmobilitätsprogramms unternehmen konnte. Herzlichen Dank an dieser Stelle noch einmal an die Unterstützung durch Frau Hätscher, die finanzielle Hilfe des Erasmus Teams sowie die freundliche Aufnahme an der Bibliothek durch Anne Bell, Janet Gardner und Sharon Tuersley sowie das gesamte Bibliotheksteam.

2 <http://www.fhrg.fhg.de/Grid-Definition/index.jsp>

3 <http://www.textgrid.de/>

4 siehe zum Beispiel: Stegbauer, Christian (2008) Netzwerkanalyse und Netzwerktheorie. Ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften, Wiesbaden: VS Verlag. Aufschwung erlebt hat der Begriff des Netzwerks nicht zuletzt seit den 1980/90er Jahren durch die Akteur-Netzwerk-Theorie Bruno Latours, John Laws u.a. Latour, Bruno (2007) Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Einführung in die Akteur-Netzwerk-Theorie, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

5 <http://www2.warwick.ac.uk/services/library/>

6 [http://www2.warwick.ac.uk/services/library/teachinggrid/what\\_is\\_the\\_teaching\\_grid](http://www2.warwick.ac.uk/services/library/teachinggrid/what_is_the_teaching_grid)  
7 ebda.

8 <http://www2.warwick.ac.uk/services/library/grid/>

9 <http://www2.warwick.ac.uk/services/library/teachinggrid/>

10 [http://www2.warwick.ac.uk/services/library/teachinggrid/collaboration\\_area/](http://www2.warwick.ac.uk/services/library/teachinggrid/collaboration_area/)

11 <http://www2.warwick.ac.uk/services/library/teachinggrid/teaching/>

12 <http://www2.warwick.ac.uk/services/library/researchexchange/>

13 <http://www2.warwick.ac.uk/services/library/researchexchange/space/>